

„Masern sind gefährlich“

Es wird über Impfpflicht diskutiert, ungeimpfte Schüler müssen zuhause bleiben, Abiturienten dürfen ihre Prüfungen nicht schreiben: Die Masern stehen seit Wochen im Blickpunkt. Im Interview spricht Dr. Georg Hillebrand, Chefarzt der Kinderklinik im Klinikum Itzehoe, über mögliche Risiken der Erkrankung und die Argumente der Impfgegner.

Es herrscht derzeit eine regelrechte Masern-Hysterie. Ist das nicht ein bisschen viel Rummel um eine Kinderkrankheit?

Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit. Es ist eine hochansteckende, gefährliche Erkrankung, mit der nicht zu spaßen ist. Sie nimmt fast immer einen schweren Verlauf mit hohem Fieber und schwächt das Immunsystem, es können Komplikationen wie Mittelohr- oder Lungenentzündung auftreten. Und etwa jeder 1000. Betroffene entwickelt eine schwere Hirnentzündung, die Folgeschäden wie geistige Behinderungen oder Lähmungen haben kann.

Die Weltgesundheitsorganisation hat sich zum Ziel gesetzt, die Masern auszurotten. Für Skandinavien und viele Länder in Osteuropa gilt das bereits. In Deutschland ist es nicht gelungen. 2018 gab es 543 registrierte Fälle, 2015 sogar 2464.

Um die Krankheit auszurotten, müssten 95 Prozent eines Jahrganges geimpft sein. Je mehr Menschen geimpft sind, desto besser lässt sich die Ausbreitung verhindern. Aber nicht nur deshalb ist die Impfung wichtig: Wer sie ablehnt, geht damit das Risiko schwerer Folgen für sein Kind ein.

Genau damit argumentieren aber auch die Impfgegner: Sie fürchten negative Folgen für ihr Kind – bis hin zu Autismus.

Viele Behauptungen von Impfgegnern sind leider völlig haltlos und unbegründet. Sehr schnell befindet man sich im Bereich der Verschwörungstheorien. Die Studie aus dem Jahr 1998, wonach es durch die Impfung angeblich gehäuft zum Auftreten von Autismus kam, ist vermutlich eine der Haupt-Ursachen für die heutige Impfskepsis. Es wurde aber nachgewiesen, dass der Verfasser dieser Studie die Ergebnisse gefälscht hat. Sie wurden widerrufen und der Verfasser hat seine wissenschaftlichen Jobs verloren. Aber auch Theorien über das Auftreten von ADHS oder Legasthenie sind nicht belegt. Um es deutlich zu sagen: Das ist Unfug. Es kann zu lokalen Impfreaktionen kommen, die in der Regel rasch und folgenlos wieder abklingen. Grundsätzlich ist die Impfung gut verträglich.

.....

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: www.klinikum-itzehoe.de

Geimpft wird mit einem Lebendimpfstoff, der aus Masernviren hergestellt wird. Die Geimpften tragen also das Virus in sich. Können sich andere dadurch anstecken?

Das Impfvirus ist deutlich abgeschwächt. Es kommt zwar manchmal beim Geimpften zu sogenannten „Impfmasern“, teils auch mit Fieber, diese sind aber nicht ansteckend – das heißt, das Impfvirus wird nicht weitergegeben.

Empfohlen wird die erste Masern-Impfung im Alter von elf bis 14 Monaten, eine weitere bis zum Ende des zweiten Lebensjahres. Bin ich als Erwachsener nicht mehr gefährdet?

Jetzige Erwachsene hatten in der Regel entweder als Kind die Masern oder sind geimpft. Man geht dann von einer lebenslangen Immunität aus. Wenn beides nicht der Fall oder unklar ist, sollte man sich ebenfalls impfen lassen. Denn auch bei Erwachsenen sind Masern eine sehr unangenehme Erkrankung. Für Erwachsene ist übrigens in vielen Fällen eine Impfdosis ausreichend, Kinder erhalten zwei Gaben im Abstand von mindestens vier Wochen.



Dr. Georg Hillebrand

Itzehoe, 15.04.2019

.....

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: www.klinikum-itzehoe.de